

Geleitwort

Hunde begleiten mich schon seit meiner Kindheit. Bereits als kleiner Junge übten sie eine sehr große Faszination auf mich aus, als meine besten Begleiter und unschätzbare Kameraden. Ich hatte immer eine tiefe emotionale Bindung zu ihnen. Es ist eine besondere Beziehung. Was ich als Kind bereits emotional gespürt hatte, hat sich später bei mir rational gefestigt. Bei Hunden kann ich immer ehrlich sein, da brauche ich nie flunkern. Und meine Hunde sind, von wenigen Momenten abgesehen, auch ehrlich zu mir. Wenn sie einmal nicht ehrlich waren, habe ich es sofort gemerkt. Tieren gegenüber verstellt sich der Mensch fast nie. Im täglichen Leben ist man höflich und benutzt zuweilen kleine Notlügen. Darauf basiert unsere Kommunikation. Immer die Wahrheit zu sagen, kann unser menschliches Gegenüber bisweilen verstören. Wenn meine Schweißhündin Cleo etwas falsch macht, lasse ich sie das spüren. Wenn ich etwas falsch mache, zeigt sie mir das, indem sie mich kurzzeitig missachtet. So entsteht eine enorme Vertrautheit. Ich glaube, wir blicken uns gegenseitig ein Stück in die Seele und dadurch besteht ein extrem tiefes emotionales Verhältnis zwischen Mensch und Hund.

Ich bewundere und beneide den Hund um die Überlegenheit seiner Sinne. Cleo ist meine Spürnase, sie macht mich auf verschiedene Dinge aufmerksam, an denen ich vorbei gegangen wäre. Ich besitze nicht die Sensibilität ihres Geruchs- und Gehörsinns, außerdem hat sie eine viel bessere Wahrnehmung. Sie kann Situationen auch emotional viel schneller erfassen als ich. Ich würde fast behaupten, dass Cleo mehr über mich und meine Seele weiß, als meine Frau. Ich denke, ich kann mit Cleo fast telepathisch kommunizieren.

Bedingt durch meine Arbeit als Tierfilmer und Abenteurer schätze ich die Begleitung des Hundes als Kameraden in der Wildnis ganz besonders. Ich schätze seine scharfen Sinne und seine Freundschaft - gerade wenn man lange, sehr lange Zeit alleine, nur gemeinsam mit seinem Hund in der Wildnis lebt. Da spürt man die spirituelle Verbindung zwischen Tier und Mensch, man spürt die Seelenverwandtschaft zwischen Mensch und Wolf. Ich denke dann an die steinzeitlichen Jäger und den Wolf. Die werden sich bei der Jagd oft begegnet sein, der Wolf hat eine ganz ähnliche gemeinschaftliche Art der Jagd wie der Mensch mit zuweilen aufgeteilten Rollen der Individuen. Wahrscheinlich waren Wolf, wie auch Bär oder Hyäne, anfangs erfolgreicher bei der Großwildjagd als der Mensch. Der kam oft erst an den Riss, wenn sich diese bereits bedient hatten. Bei meinen Besuchen bei Naturvölkern habe ich ein spirituelles Verhältnis zum Wolf erleben können; besonders gegenüber Tieren, die dem Menschen ein Stück weit überlegen sind, gibt es eine solche Beziehung.

Ich bin auch fasziniert von der Vielfalt der Typen von Hunden, die aus dem Wolf entstanden sind. Wahrscheinlich werden Hunde bereits seit tausenden von Generationen nach ihrer Eignung für ihre speziellen Aufgaben ausgewählt. So entstand eine enorme Palette an Leistungen. Es ist erstaunlich, welche Leistungen Blindenführhunde, Hütehunde oder Herdenschutzhunde bringen. Es gibt eine große Vielfalt an unterschiedlichen Hunden – sowohl vom Aussehen als auch vom Wesen. Gerade bei der Auswahl des eigenen Hundes, insbesondere des ersten, sollte man daher ganz genau auf diese Unterschiede achten.

Der Hund ist wohl das Tier, zu dem der Mensch die emotionalste Beziehung hat. Und umgekehrt. Es ist spannend, sich tiefergehende Gedanken über diese faszinierende Beziehung zu machen. Mit „Tierisch beste Freunde“ wird hierzu ein grundlegender Beitrag geleistet. Die einzigartige

Beziehung zwischen Mensch und Hund wird hier auf sachlich und fachlich tragfähige Füße gestellt. Ich hoffe, dass dieses Buch viele Hundefreunde und andere Menschen erreicht. Ich jedenfalls kann mir ein Leben ohne Hund nicht vorstellen. Meine Hunde sind auch meine engsten Vertrauten, sie begleiten mich durch mein ganzes Leben. Es lohnt sich, sich mit dem Thema tiefer zu befassen.

Andreas Kieling

Naturfotograf, Tier- und Dokumentarfilmer, Autor,
Gewinner des Panda-Awards